31. Jahrgang. Dienstag, 4. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17259. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. September.

Fürstliche Verlobung.

Ein freudiges Ereigniß hat sich soeben am kaiserlichen Hofe vollzogen. Schon vor längerer Zeit hieß es, daß die häufigen Besuche des Kronprinzen von Griechenland in Berlin und Potsdam nicht ohne Grund seien, und daß es sich dabei um die Anbahnung eines Herzensbundes handele, den der junge Griechenfürst mit einer der Schwestern des Kaisers einzugehen beabsichtige. Dies Gerücht wurde öfters widerrufen, um nun ganz plötzlich volle Bestätigung zu finden. Heute ging uns folgendes Telegramm zu:

Berlin, 4. September. (W. T.) Eine gestern Nacht ausgegebene besondere Nummer des „Reichsanzeigers“ macht die gestern in Potsdam mit Bewilligung des Kaisers und Zustimmung der Kaiserin Friedrich und der Kaiserin Augusta erfolgte Verlobung der Prinzessin Sophie, Schwester des Kaisers, mit dem Kronprinzen von Griechenland bekannt.

Die Prinzessin Sophie Dorothea Ulrike Alice ist bekanntlich die dritte Tochter Kaiser Friedrichs III. Sie ist geboren zu Potsdam am 14. Juni 1870. Ihr Bräutigam, der Kronprinz Constantin, Herzog von Sparta, erblickte das Licht der Welt am 2. August 1868 in Athen als der Sohn des Königs Georg I. und seiner Gemahlin Olga, Tochter des Großfürsten Constantin Nicolajewitsch. Es ist unseres Wissens der erste Fall, daß ein Mitglied des Hohenzollern'schen Hauses sich vermählt mit einem solchen aus dem Hause Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der regierenden dänischen Königsfamilie. Auch erhalten die bereits bestehenden nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Hohenzollern und den Herrscherfamilien in Petersburg und London neuen Zuwachs. Denn die Zarin sowohl als die Prinzessin von Wales sind bekanntlich Schwestern des Königs von Griechenland und somit Tanten des Kronprinzen Constantin, dem die Prinzessin Sophie ihre Hand reicht, zu einem Bunde, dem in Deutschland gewiß allseitig Sympathien entgegengebracht werden.

Die deutschen Reichskanzler.

Wir haben gestern an dieser Stelle die Gerüchte besprochen, welche eine Reorganisation der Reichsämter in dem Sinne in Aussicht stellen, daß der bisherige Geschäftskreis des Reichskanzlers in zwei oder drei selbständige und von einander unabhängige Theile zerfallen, das Reich also in Zukunft zwei oder drei Reichskanzler haben soll, einen Reichskanzler für die inneren Angelegenheiten, einen Reichskanzler für die auswärtigen Angelegenheiten und vielleicht auch noch einen Reichskanzler für Landesvertheidigung. Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ nimmt von diesen Gerüchten Notiz, ohne sie für unbegründet zu erklären. Auf dieses Project sollen sich ferner die Besprechungen bezogen haben, zu welchen Hr. v. Bennigsen von dem Reichskanzler Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh berufen worden ist. In der Thatsache, daß Projecte dieser Art auftauchen, wird man das Eingeständniß des zeitigen Leiters der deutschen Politik sehen können, daß die Reichsämterverfassung und zum Theil auch die Verfassung selbst auf die Person des gegenwärtigen Reichskanzlers zugeschnitten ist und daß die Zustände unerträglich werden würden von dem Augenblicke an, wo der gegenwärtige Reichskanzler nicht mehr vorhanden ist oder die Geschäfte in dem bisherigen Umfange nicht mehr versehen kann. Der Wunsch, daß für einen solchen Fall bei Zeiten Vorsorge getroffen werde, ist schon vor Jahren laut geworden; aber vergebens. Ob jetzt, wenn es wirklich mit dem Projecte Ernst wird, besondere persönliche Veranlassungen mitgewirkt haben, wie man anzunehmen geneigt sein möchte, muß abgewartet werden.

Im übrigen weist, wie wir bereits gestern gethan, auch die „Liberale Correspondenz“ darauf hin, daß mit der Theilung der einen Person des Reichskanzlers in mehrere auch eine Theilung der in Art. 21 der Verfassung stipulirten Verantwortlichkeit des Reichskanzlers eintreten müßte. Um so dringlicher wäre die Beantwortung der Frage, welche Bewandtniß es mit der Verantwortlichkeit des oder vielmehr der Reichskanzler haben würde? Eine Zeit lang herrschte die Auffassung vor, daß der Reichskanzler, indem er die kaiserlichen Anordnungen oder Verfügungen gegenzeichnet, damit dem Reichstage gegenüber die Verantwortlichkeit für diese Anordnungen und zugleich die Pflicht übernimmt, dem Reichstage Rechenschaft und Auskunft zu geben. In der Praxis aber hat sich diese Auffassung bei wiederholten Anlässen als nicht zutreffend erwiesen. Nicht selten haben der Reichskanzler, bez. die Stellvertreter desselben jede Auskunft verweigert, hin und wieder sogar unter Nachfolge des gesammten Bundesraths Strike gemacht. Verfassungsmäßig ist der Reichstag nicht einmal — wie die preußischen Kammern nach Art. 60 der Verfassung — berechtigt, die Gegenwart der Minister bei seinen Berathungen zu verlangen. Unter diesen Umständen wird der Reichstag, falls wirklich Vorschläge, wie die angedeuteten, zu seiner Beschlußfassung gestellt werden sollten, das Verlangen stellen müssen, daß die Verantwortlichkeit der Reichskanzler, oder, was dann dasselbe ist, der Reichsminister der verfassungsmäßigen Vertretung der Nation gegenüber gesetzlich festgestellt werde. Anderenfalls würde der deutsche Reichstag sehr bald zu einer bloßen Geldbewilligungsmaschine herabsinken und jeden Einfluß auf den Gang der Reichspolitik einbüßen. Ein ohnmächtiger Reichstag aber würde in Kürze auch in den Augen der Nation jede Bedeutung verlieren.

Dressur und Erziehung.

Die „Kreuzztg.“ will neue Adelsschulen gründen, um den rechten Geist, welcher den Adel beseelt, auf die nachkommenden Geschlechter zu verpflanzen. Auch dann, wenn die Gründung solcher Schulen gelingen sollte, ist es noch fraglich, ob der eigentliche Zweck der edlen Herren erfüllt werden würde. Man stützt sich bei solchen Bestrebungen gewöhnlich auf das alte Wort: „Wer die Schule hat, hat die Zukunft.“ Dieses Wort hat eben nur sehr bedingten Werth. Gewiß, die Schule kann ungeheuer mitwirken, im Guten, wie auch im Gegentheil davon. Der Mensch ist, wenn er ins Leben tritt, nicht viel mehr als nichts, er kann aber durch die Erziehung nicht viel weniger als alles werden. Aber der Versuch, die Menschen in der Jugend auch auf eine bestimmte politische, kirchliche oder sociale Richtung zu dressiren, gelingt nur bei den passiven Naturen, welche als Nullen in der Weltgeschichte figuriren. Gerade die energischen und fähigen Geister ertragen keine Dressur auf eine bestimmte geistige Richtung, sondern sind geneigt, nach einiger Zeit das ihnen auferlegte Joch abzuwerfen und in die möglichst entgegengesetzte Richtung einzulenken. Und diese activen, energischen Geister sind es gerade, welche die Weltgeschichte machen.

Die „Kreuzztg.“ exemplificirt auf die Jesuitenschulen. Aber auch diese waren selbst zu ihrer Blüthezeit nicht so allmächtig, wie ihre heutigen lutherischen Freunde glauben. In Paris waren im vorigen Jahrhundert, als die französische große Revolution herannahte, sämmtliche bedeutenden geistigen Führer der neuen Richtung, die Encyklopädisten, versammelt und das Tagesgespräch bildeten die Jesuiten. Sämmtliche Anwesende waren heftige Gegner der Jesuiten, ja sie, die Voltaire, Diderot, d'Alembert waren es, welche durch die geistigen Waffen, die sie geliefert, den zeitweiligen Sturz der Jesuiten herbeigeführt hatten. Auf einmal machte einer der Theilnehmer die Bemerkung, daß sämmtliche Anwesende in Jesuitenschulen erzogen waren!

Je mehr absichtlich man die Tendenz einem im Werden begriffenen Menschen von einiger Kraft und Energie gegenüber hervorkehrt, desto entschiedener scheint er sich der entgegengesetzten Richtung hinzuneigen. Auch die rückschrittlichen Bestrebungen, die Schule in den Dienst einer bestimmten Parteirichtung zu stellen, haben ihren Zweck selten erreicht. Ist der ältere Stamm der socialistischen Arbeiter in Preußen nicht aus Schulen hervorgegangen, in denen die Dressur nach den Raumerschen Regulativen erfolgte? War nicht Hödel nach dem Examen, das Geheimrath Schneider aus dem Cultusministerium noch im Gefängniß mit ihm veranstaltete, ein Musterknabe, welcher noch alle von den Regulativen vorgeschriebenen Kirchenlieder und Bibelverse auswendig wußte? Und Nobiling wurde in seinem elterlichen Hause (sein Vater war Altlutheraner) in streng orthodoxem Sinne erzogen.

Nochmals der Fall Harnack.

Der Streit um die Berufung des Kirchenhistorikers Ad. Harnack von Marburg nach Berlin erfährt jetzt eine Deutung, welche don der bisher in Umlauf gewesenen Version in erheblichen Punkten abweicht. Die „Allg. luther. evang. Kirchenzeitung“ theilt nämlich mit, daß diese Angelegenheit demnächst den Oberkirchenrath wiederum beschäftigen werde, da die Zurückweisung des Einspruchsrechts des letzteren seitens des Staatsministeriums ihm auf Befehl des Königs zu erneuter Aeußerung anheimgegeben wurde. Die Kirchenbehörde werde aber wegen Abwesenheit der verschiedenen Glieder erst in einiger Zeit darüber zu berathen und Antwort zu geben in der Lage sein.

Die „Voss. Ztg.“ kann auf Grund bester Informationen erklären, daß die Erklärung des Staatsministeriums der obersten kirchlichen Verwaltungsbehörde bereits vor sechs Wochen zugegangen sei, als die Mitglieder der letzteren sämmtlich noch hier anwesend waren. Aus den weiteren Mittheilungen der „Voss. Ztg.“ erhellt, daß der Oberkirchenrath diese Angelegenheit zu verschleppen bemüht sei. Zum ersten Male wurde der Oberkirchenrath mit der Angelegenheit am 2. Januar befaßt, gab aber erst zwei Tage vor Kaiser Wilhelms Tode seinen Widerspruch an das Ministerium ab. Von neuem zu einem Votum aufgefordert, verzögerte die Kirchenbehörde ihren Bescheid abermals — es war dies unter Kaiser Friedrichs Regierung — und zwar mit der Begründung, daß ein nochmaliges Eingehen auf Harnacks Schriften erforderlich sei. Endlich gelangte der zweite Bescheid an den Cultusminister, der die Angelegenheit an das Staatsministerium brachte, wodurch eine dritte Aeußerung des Oberkirchenraths erforderlich wurde. Diese ist bereits vor sechs Wochen gewünscht worden, der Oberkirchenrath wäre also wohl in der Lage gewesen, noch vor den Ferien seinen Bescheid an das Cultusministerium abzugeben. Es scheint aber, daß die oberste Kirchenbehörde durch weitere Verschleppung die Wirkung erzielen wolle, daß Prof. Harnack auch im bevorstehenden Semester seine Lehrthätigkeit in Berlin noch nicht eröffnen kann.

Aus diesen Mittheilungen geht hervor, daß es sich bei diesem Streit nicht, wie man ursprünglich angenommen hat, um die Frage handelt, ob der Oberkirchenrath ein Einspruchsrecht bei der Berufung theologischer Professoren von neupreußischen Universitäten habe, sondern daß die kirchliche Richtung des Professors Harnack und seine wissenschaftliche Stellung den Gegenstand der Correspondenz zwischen Staats- und Kirchenbehörde gebildet haben. Im anderen Falle wäre weder eine wiederholte Aeußerung des Oberkirchenraths, noch ein Eingreifen auf Harnacks wissenschaftliche Schriften erforderlich gewesen. Der Oberkirchenrath hat aber einmal die Verzögerung des Bescheides ausdrücklich damit begründet, daß das mit der Berichterstattung über diese Angelegenheit betraute Mitglied eines nochmaligen Studiums der Harnack'schen Werke bedürfe.

Es ist übrigens charakteristisch, daß die Herren sich gegen die Berufung des Marburger Gelehrten ausgesprochen haben, ohne die erforderliche Kenntniß seiner Schriften zu besitzen; für sie genügte der Umstand, daß Harnack nicht der orthodoxen Richtung angehört. Bei der so gekennzeichneten Lage der Angelegenheit wird auch das von mehreren Blättern verbreitete Gerücht, daß Herr v. Goßler von dem endlichen Ergebniß dieses Streites sein Verbleiben im Amte abhängig mache, verständlich. Man darf aber wohl erwarten, daß das Staatsministerium seinen Standpunkt weiter behauptet und bereits im Wintersemester Herr Harnack sein neues Lehramt antritt. Bereits kündigt die „Nat.-Ztg.“ an, daß bei der abermaligen Erwägung der Frage sich die Mehrheit des Oberkirchenraths verschieben werde.

Es scheint danach, daß die Herren von der Erfolglosigkeit ihrer weiteren Opposition überzeugt sind und es für ihr Ansehen ersprießlicher halten, ihren endlichen Bescheid der Auffassung des Staatsministeriums zu accomodiren, als daß dieses mit Uebersehung des Votums der obersten kirchlichen Verwaltungsbehörde die eigene Auffassung zum Siege bringt.

Das neue Genossenschaftsgesetz.

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß die verschiedensten Unterverbände der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften auf ihren Generalversammlungen sich im allgemeinen mit den Bestimmungen des dem Bundesrathe zugegangenen Entwurfs des neuen Genossenschaftsgesetzes einverstanden erklärt hatten. Nunmehr hat auch der jüngst in Erfurt abgehaltene allgemeine Verbandstag dieser Genossenschaften in ähnlichem Sinne zu dem Entwurf Stellung genommen und denselben als eine Fortbildung des deutschen Genossenschaftsrechtes bezeichnet, welche im allgemeinen dem Entwickelungsgange und dem Wesen der deutschen Genossenschaften entspricht und für die auf der Selbsthilfe begründete genossenschaftliche Bewegung in Deutschland von großer Bedeutung sein wird.

Der Bundesrath und die Zollanschlüsse an Hamburg und Bremen.

Es konnte auffallen, daß, während der für die Mitte Oktober bevorstehende Anschluß von Hamburg und Bremen, sowie von preußischen und oldenburgischen Gebietstheilen an das Zollgebiet die verschiedensten Ausführungsbestimmungen nöthig macht, das Plenum des Bundesraths nicht tagt. Der Bundesrath hat jedoch bereits in seiner Sitzung vom 5. Juli d. J. in Rücksicht auf die für die nächste Zeit in Aussicht genommene Unterbrechung seiner Sitzungen beschlossen, den Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen zu ermächtigen, nach Einvernehmen mit dem Ausschuß für Handel und Verkehr, die in Betreff dieses Anschlusses an das Zollgebiet erforderlichen Beschlüsse zu fassen, welche letzteren dem Bundesrath bei dessen nächstem Zusammentreten zur nachträglichen Genehmigung vorzulegen sind. Die Bestimmung des Zeitpunktes, zu welchem der Anschluß der fraglichen Gebietstheile erfolgen soll, hat der Bundesrath bekanntlich dem Reichskanzler überlassen. Die genannten Ausschüsse haben auf Grund der ihnen übertragenen Ermächtigung u. a. bisher Bestimmungen über den Tabakprobenverkehr, ein Zollregulativ für Reichsschälmühlen und ein Regulativ betreffend die Ausfuhrvergütung für Tabak beschlossen, die sämmtlich vom 1. Oktober c. in Kraft zu treten haben.

Rechtsprechung in der Unfallversicherung.

Der „Magdeb. Ztg.“ zufolge soll im nächsten Etat die Errichtung eines fünften Recurssenats im Reichsversicherungsamt beantragt werden. „Berücksichtigt man“, fügt das Blatt hinzu, „daß, wenn die geplante Absicht zur Verwirklichung gelangt, wöchentlich an fünf Tagen Sitzungen zur mündlichen Verhandlung in Recurssachen anberaumt und an jedem dieser Tage 10 bis 18 Recurssachen zur Erledigung gelangen werden, so ist dies wohl der deutlichste Beweis dafür, in welch erstaunlichem Maße die Recurse gegen die seitens der Schiedsgerichte gefällten Entscheidungen zunehmen und wie sehr das ohnehin überbürdete Reichsversicherungsamt von Tag zu Tag mit Arbeit mehr belastet wird.“ 10 bis 18 Recurssachen an jedem Tage macht wöchentlich 50—80, jährlich (das Jahr nur zu 50 Wochen gerechnet) 2500 bis 4000 Recurssachen. Jeder dieser Recurse setzt eine Entscheidung des Schiedsgerichts der betreffenden Berufsgenossenschaft voraus. Beim Erlaß des Unfallversicherungsgesetzes wurde bekanntlich die Behauptung, daß das Haftpflichtgesetz sich als unzureichend erwiesen habe, mit dem Hinweise auf die große Zahl von Prozessen begründet, welche das Gesetz nach sich ziehe. Diese Prozesse aber riefen zunehmende Erbitterung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hervor.

Das deutsche Emin-Pascha-Unternehmen

erfreut sich wachsender Sympathien. Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat dem Comité seine materielle Unterstützung mitgetheilt. Prinz Wilhelm von Württemberg hat desgleichen sein lebhaftes Interesse aussprechen lassen. Besonders eifrig ist die Betheiligung von Westdeutschland aus, insbesondere wieder von Rheinland und Westfalen. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, sind auch bereits hunderte von Anmeldegesuchen um persönliche Betheiligung allein beim Vorsitzenden Dr. Peters eingelaufen, abgesehen von den Meldungen bei den übrigen Herren des Comités.

Uebrigens findet die Angabe der „Nat.-Ztg.“, wonach es sich bei der deutschen Emin-Expedition lediglich um ein Werk der Menschlichkeit und um die „Rettung“ eines deutschen Landsmannes handle, auch in solchen Kreisen Widerspruch, die sonst durchaus colonialfreundlich sind. So macht der „Hamb. Corr.“ folgende Bemerkung:

„Wie bereits mehrfach erwähnt, hat Dr. Schnitzler sich jegliche „Rettung“ rund heraus verbeten und erklärt, daß er zwar Waffen, Munition und Kleidungsstücke gern entgegennähme, da er daran Mangel leide, daß er aber unter keinen Umständen den Posten, den er seit mehr als einem Decennium inne gehabt, verlassen werde. Welchen Zweck einer solchen Erklärung Emins gegenüber eine Expedition, wie sie geplant wird, haben soll, scheint uns für diejenigen, welchen die wirkliche Sachlage bekannt ist, ziemlich unerfindlich zu sein.“

Nataliens Vertheidigung.

Obgleich Königin Natalie von Serbien sich nach Bukarest, wo sie in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag eintraf, begeben hat, um dem Gericht näher zu sein, vor dem ihr Ehescheidungsprozeß verhandelt wird, werden doch noch Monate vergehen, bis die Sache entschieden ist. Sie hat nicht allein, wie schon berichtet ist, neue Versöhnungsvorschläge gemacht, sondern auch in ihrer Erklärung an das Consistorium die gegen sie erhobenen Anklagen zu widerlegen versucht. Nach den der „Times“ über diese Rechtfertigungsschrift zugegangenen Mittheilungen räumt die Königin zwar ein, mit den politischen Gegnern des Ministers Garaschanin, aber nie mit Feinden des Königs und seines Hauses in Verbindung gestanden zu haben. Wenn sie Ristic, Gruic und Horvatovic ihr Vertrauen zugewendet habe, o sei das nichts Unrechtes, denn der König habe doch dasselbe gethan, da er diese Männer ja sonst nicht an die Spitze der Regierung hätte berufen können. Ausführlich ergeht sich die Königin in der Erörterung des Vorwurfs, daß sie die Abdankung des Königs herbeizuführen gesucht habe, und lehnt jede Schuld ab. König Milan sei es selbst gewesen, der zuerst das Wort „Abdankung“ ausgesprochen habe, und zwar nach dem unglücklichen Kriege mit Bulgarien. Seine Lage sei damals so schwierig gewesen, daß sie (die Königin) Grund genug hatte, des Königs Wort ernst zu nehmen, und es als Mutter ihre Pflicht war, die Krone ihrem Sohne zu sichern. Bei allem, was sie gesagt und gethan, habe sie nur diese Verpflichtung geleitet; nie hat sie selbst dem Könige gerathen abzudanken.

Wenn der Königin Natalie wirklich nichts weiter nachzuweisen ist, als was sie selbst zugiebt, und wenn sie die gegenseitige Abneigung leugnet, welche der König in seiner Klage behauptet hat, so wird es dem Consistorium nicht geringe Schwierigkeiten machen, die Scheidung auszusprechen. König Milan will ihm jedoch helfen. Noch aus Toblach, welches er am 2. September verlassen hat, um sich über Adelsberg nach Abbazia zu mehrwöchentlichem Aufenthalte zu begeben, hat der König vom Consiorium eine Abschrift von Nataliens Rechtfertigungsschrift eingefordert und eine Frist von drei Monaten beantragt, damit er etwa noch zur Ergänzung der Klage erforderliche Documente einreichen könne. Das Consistorium hat am Sonnabend beschlossen, die Forderungen des Königs zu bewilligen und die Verhandlungen auf drei Monate d. h. bis zum Dezember zu vertagen.

Wühlereien in Rumänien.

Seit Anfang voriger Woche wird in der rumänischen Hauptstadt ein neues, täglich erscheinendes Blatt zur Ausgabe gebracht, welches den Titel Adeverul, d. h. „Die Wahrheit“, an seiner Spitze und den Satz: „Hüte dich, Rumäne, vor dem fremden Nagel im Hause!“ als Motto trägt. Diesem Blatte ist die Aufgabe zugefallen, für die seinerzeitige Throncandidatur Alexander Cusa's Propaganda zu machen, was dasselbe, nach seinen beiden bisher erschienenen Nummern zu urtheilen, dadurch zu erreichen sucht, daß es die wesentlichen Errungenschaften Karols I.: „Begründung einer Dynastie, Erwerbung der Unabhängigkeit und Erhebung Rumäniens zum Range eines Königthums“, als trügerische Fictionen hinzustellen sucht. Der Redacteur Beldimanu gerirt sich als unbedingter Gegner des Anschlusses Rumäniens an Deutschand und Oesterreich-Ungarn und der Thronfolge des Prinzen Ferdinand von Hohenzollern. Der Bukarester Correspondent der „N. Fr. Pr.“, welcher diese publicistische Neugründung zur Sprache bringt, meint, daß, wenn davon vorläufig auch nur Buchdrucker und Papierhändler Nutzen ziehen würden, es doch nicht ganz überflüssig sein dürfte, die gegen den Bestand der Hohenzollernschen Dynastie in Rumänien gerichteten Wühlereien schon aus dem einfachen Grunde aufmerksam zu verfolgen, weil diese Bestrebungen von Seite gewisser russischer Kreise als Mittel zum Zweck einer Herüberziehung Rumäniens in das russische Interesse betrachtet und gebilligt würden.

Deutschland.

⁂ **Berlin**, 3. September. Bei der praktischen Handhabung unseres **Markenschutzgesetzes** hatte sich der Uebelstand ergeben, daß, da die gesetzlich geschützten Waarenzeichen weder genügend bekannt,

noch in einer umfassenden Uebersicht zusammengestellt waren, keine hinreichende Sicherheit gegen eine unbeabsichtigte Nachahmung schon vorhandener Waarenzeichen gegeben war. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, wurde deshalb schon seit längerer Zeit im Auftrage des Reichsamts des Innern eine solche Zusammenstellung der gesetzlich geschützten Waarenzeichen bearbeitet. Wie die „Pol. Nachr." hören, wird, nachdem bereits zwei Bände der Nachweisung erschienen sind, in Bälde der dritte Band folgen und damit das Werk zum Abschluß gebracht sein. Da es im Plane liegt, jährliche Nachträge folgen zu lassen, so wird damit wenigstens einem Theile der Klagen in der Markenschutzfrage abgeholfen sein.

* **[Graf Douglas.]** Der König hat, wie telegraphisch gemeldet ist, dem freiconservativen Abgeordneten für Calbe-Aschersleben, Freiherrn v. Douglas, die Grafenwürde verliehen. Bekanntlich ist Herr v. Douglas Anfang dieses Jahres durch König Wilhelm I. in den Freiherrnstand erhoben. Graf Douglas gehört, wie Hr. v. Bennigsen, zu den Unterzeichnern des Aufrufs für die Berliner Stadtmission.

* **[Die Zahl der Branntweinsteuerprozesse]** hat sich in Folge des neuen Gesetzes im Etatsjahr 1887/88, wie wir einer soeben veröffentlichten amtlichen Statistik entnehmen, mehr als verdoppelt. Die Zahl der anhängig gewordenen Prozesse ist nämlich von 2166 auf 4663 gestiegen. Die Zahl der Verurtheilten in diesen Prozessen hat sich beinahe vervierfacht; sie ist nämlich seit dem Vorjahr von 351 auf 1195 gewachsen. Der Betrag der hinterzogenen Gefälle betrug 110 272 Mark statt 19 309 im Vorjahr. Es wurden Geldstrafen erkannt zum Betrage von 480 653 Mk. gegen 133 742 im Vorjahr. Nicht weniger als 2103 Personen gegen 1403 im Vorjahr wurden wegen Ordnungswidrigkeit zu Geldstrafen verurtheilt.

Hamburg, 3. Sept. Dem „Hamb. Gen.-Anz." zufolge reisten Berliner **Geheimpolizisten** über Hamburg nach Holland ab, um **Boulanger** auf seiner Landreise durch Deutschland zu beobachten.

Westerland, 3. Septbr. Ein von der **Königin von Rumänien** für die **„Heimathstätte für Heimathlose"** — Kirchhof für die am Strande gefundenen Leichen — gestifteter Denkstein ist im Namen der hohen Stifterin von dem Badedirector unter einer feierlichen Ansprache der Kirchengemeinde übergeben und von dem Ortsprediger übernommen worden. Der Stein, aus grauem Marmor gefertigt, trägt eine von dem Oberhofprediger Dr. Kögel verfaßte Inschrift.

Freiburg i. B., 3. Sept. In der ersten geschlossenen General-Versammlung wählte der **deutsche Katholikentag** den Rechtsanwalt Eduard Müller (Coblenz) zum Präsidenten, Windthorst und die Freiherrn v. Franckenstein und v. Loë zu Ehrenpräsidenten, sowie den Landgerichts-Director Groß (Stuttgart) und den Landgerichtsrath Geneftrey (München) zu Vicepräsidenten. Für die römische Frage wurde ein besonderer Ausschuß gewählt.

Essen, 2. September. Wie der „K. Z." mitgetheilt wird, hat der Geheime Commerzienrath **Krupp** für die deutsche Expedition zur **Befreiung Emin Paschas** die Summe von 50 000 Mk. beigesteuert.

München, 2. September. In der heutigen Sitzung des deutschen **Schriftsteller-Verbandes** wurde ein Antrag von Robert Keil (Weimar), der von dem Verbandssyndicus Dr. Grelling (Berlin) lebhaft unterstützt wurde, in nachstehender Fassung einstimmig angenommen:

„Die allgemeine Versammlung beauftragt den geschäftsführenden Ausschuß, an den deutschen Reichskanzler ein Gesuch des Inhalts zu richten, daß das Verlagsrecht in das bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich mit aufgenommen oder durch besonderes Gesetz geordnet und ein Entwurf desselben baldigst veröffentlicht werden möge."

Der Vorstand des Verbandes für das nächste Geschäftsjahr wurde wie folgt gewählt: Robert Schweichel (Berlin) Vorsitzender, Otto Wenzel (Berlin) Stellvertreter, Ludwig Ziemssen (Berlin) Schatzmeister, Otto Baisch (Stuttgart), Moritz Brasch (Leipzig), Robert Keil (Weimar), Alfred Klaar (Prag), Heinrich Maurus (Graz), Johannes Prölß (Frankfurt a. M.), Emil Rittershaus (Barmen), Maximilian Schmidt (München), Eugen Sierke (Berlin), Berthold Stein (Breslau), Carl v. Thaler (Wien) und Feodor v. Wehl (Hamburg). — Die drei erstgenannten bilden gleichzeitig den geschäftsführenden Ausschuß. In den Sachverständigen-Ausschuß des Syndicats wurden gewählt: Hermann Heiberg, E. Sierke und Ernst Wichert in Berlin.

München, 3. September. Der **Schriftstellertag** beschloß heute, Schmidts Entwurf einer Schriftstellerstiftung sowie das durch Braun (Wiesbaden) und den Journalistentag geschaffene Material für eine Unterstützungs-, Pensions-, Wittwen- und Sterbekasse an eine Commission zu überweisen, die in München unter Zuziehung von Sachverständigen schleunigst die Statuten ausarbeiten und zur Kenntniß sämmtlicher Mitglieder bringen soll. Die Anträge des Breslauer Bezirksvereins auf Aenderung der Statuten wurden abgelehnt. Der Vorsitzende Robert Schweichel schließt die erste Hauptversammlung des Schriftstellerverbandes mit Wünschen für das nächste Jahr. Goldbaum (Wien) spricht dem Vorstande, namentlich dem Vorsitzenden das Vertrauen und den Dank aller aus. Die Versammlung stimmte dem Redner durch Erheben von den Sitzen und unter lebhaften Beifallskundgebungen zu.

Oesterreich-Ungarn.

* **[Besuch des Kaisers in Italien.]** Einem Privattelegramm der „Kreuzztg." aus Rom zufolge soll Graf Kalnoky dem Ministerpräsidenten Crispi in Eger eröffnet haben, der Kaiser Franz Josef hätte im Princip beschlossen, dem König Humbert in Rom seinen Gegenbesuch abzustatten, welcher vermuthlich nach der Abreise des Kaisers Wilhelm erfolgen werde.

Frankreich.

Paris, 3. Sept. Sämmtliche zur Vornahme von Uebungen ausgelaufenen **Torpedoboote** sind nach dem Hafen von Toulon zurückgekehrt; mehrere derselben beginnen bereits **abzurüsten**. (W. T.)

Italien.

Rom, 3. Septbr. Der **König** wohnte gestern Vormittag den Manövern bei, welche glänzend verliefen, und kehrte alsdann nach Forli zurück, von wo aus er sich mit dem Kronprinzen um 3 Uhr Nachmittags wieder nach Cesena begab. Der Empfang war ein sehr begeisterter und die zusammengeströmte Volksmenge so groß, daß der König nur mit Mühe von dem Bahnhof nach dem in der Nähe gelegenen Rathhaus gelangen konnte, wo die Vorstellung der Spitzen der Behörden stattfand. Der Bürgermeister überreichte dem Könige, als Andenken an seinen Besuch, eine goldene Medaille nebst einer Widmung auf Pergament. Um 7 Uhr Abends kehrten der König und der Kronprinz, denen am Bahnhof sich der Herzog von Aosta angeschlossen hatte, nach Forli zurück, wo ein militärisches Diner stattfand. (W. T.)

Rom, 3. Sept. Der **König und der Kronprinz** besuchten heute Vormittag Faenza, wo ihnen gleichfalls außerordentliche Ovationen bereitet wurden. Die Königin ist von Monza abgereist und trifft heute Nachmittag in Forli ein. Die morgen stattfindende Parade bildet den Schluß der Manöver. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 3. Sept. Der **Kaiser** hat gestern Abend Iljinskoje bei Moskau verlassen, um hierher zurückzukehren. (W. T.)

Asien.

Teheran, 2. Sept. Zu der vom **Schah von Persien** beabsichtigten **Reise nach Rußland** werden hier große Vorbereitungen getroffen. Der Schah trifft in einigen Tagen in Baku ein und überbringt zahlreiche Geschenke für den Zaren, darunter 16 prächtige Pferde reinster arabischer Abstammung.

Amerika.

Newyork, 30. Aug. Das **gelbe Fieber** tritt jetzt in **Jacksonville**, Florida, wirklich epidemisch auf und man hat alle Hoffnung aufgegeben, daß die Seuche vor Eintritt der kalten Witterung aufhören werde. Am Mittwoch wurden 34 neue Erkrankungen und 4 Todesfälle gemeldet. Die Noth unter der farbigen Bevölkerung ist besonders groß. Die meisten sind außer Arbeit und 10 000 werden bald mit milden Gaben unterstützt werden müssen.

Am 5. Sept. S.-A. 5.15, U. 6.41. **Danzig, 4. Sept.** M.-A. 3.52, M.-U. 6.44.

Wetteraussichten für Mittwoch, 5. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Warmes, vorwiegend heiteres und trockenes Wetter bei wandernden Wolken, zum Theil Gewitterwolken, und schwachen bis mäßigen Winden. Nachts und früh empfindlich kühl.

* **[Torpedo-Manöver in der Danziger Bucht.]** Wir haben bereits erwähnt, daß in der Zeit vom 1. bis 13. Oktober größere Torpedo-Uebungen in der Danziger Bucht stattfinden werden. Es wird zu diesem Zweck eine Torpedoboots-Division gebildet, bestehend aus dem Torpedoboot Y als Divisionsboot und den Torpedobooten W I. bis W VI. Das Divisionsboot Y ist das einzige deutsche Torpedoboot, welches auf der englischen Yarrow-Werft gebaut ist. Es ist 1884 vom Stapel, hat eine Länge von 38 Mtr., eine Breite von 4 Mtr. und ein Deplacement von 65 Tons, während unsere Schichau-Boote 37 Mtr. lang und 5 Mtr. breit sind und ein Deplacement von 85 Tons haben. Y hat Maschinen von 1000 indicirten Pferdekräften, die dem Schiff eine Fahrgeschwindigkeit von 21 Knoten verleihen sollen. Die Torpedoboote W I. bis W VI. sind gleichfalls im Jahre 1884 erbaut, und zwar von der Schiffswerft „Weser" zu Bremen. Sie sind 32 Mtr. lang, 5 Mtr. breit und haben ein Deplacement von 50 Tons. Die Maschinen indiciren 500 Pferdekräfte, welche eine Fahrgeschwindigkeit von 18 Knoten ergeben sollen. — Die Indienststellung dieser Division erfolgt, wie bemerkt, am 1. Oktober. Der Commandant des Divisionsboots Y, welcher noch nicht ernannt ist, wird zugleich Divisionschef. Im übrigen wird die Division das Personal incl. Offiziere der im Dienst befindlichen I. Torpedoboots-Division besetzt, sobald die Mannschaften der letzteren nicht zur Entlassung kommen. Nach Beendigung der Manöver in der Nordsee kehrt die I. Torpedoboots-Division nach Kiel zurück, um außer Dienst zu stellen, und die Mannschaft der Division wird dann sofort nach Danzig gesandt. Für die Dauer der Uebungen in der Danziger Bucht ist seitens der kaiserlichen Werft zu Danzig zwei Dampfpinassen als Fangboote dem Divisionschef zur Verfügung zu stellen. Die Werft hat ferner ein Lokal zur Einrichtung eines Divisionsbureaus herzugeben. — Am 13. Oktober wird die Division aufgelöst und die einzelnen Schiffe stellen außer Dienst.

* **[Kriegsschiffe.]** Die nordamerikanische Corvette **„Enterprise"** hat gestern Abend die hiesige Rhede verlassen und ist wieder in See gegangen. Die deutsche Corvette **„Luise"** ist seit Freitag an der Mole zu Neufahrwasser und soll bis zu ihrem Abgange am 16. September im Hafen verbleiben. — Der auf der hiesigen kaiserl. Werft erbaute neue Dampfer für den Marine-Stationschef in Wilhelmshaven ist Sonntag in Swinemünde eingetroffen, hat dort Kohlen eingenommen und dann die Fahrt nach Kiel resp. Wilhelmshaven fortgesetzt.

* **[Stundung der Staatssteuern.]** Auf Grund eines Erlasses des Herrn Finanzministers wird denjenigen Steuerpflichtigen, welche durch die diesjährige Frühjahrsüberschwemmung arg geschädigt und in Folge dessen nicht in der Lage worden sind, die Steuerzahlung bis zum 3. März bezw. bis zum 1. November 1889 gestundet werden.

* **[Aufhebung des Turnfestes.]** Das heftige Regenwetter des gestrigen und heutigen Tages hat den Boden derartig durchweicht, daß selbst wenn morgen bessere Witterung eintritt, Turnübungen in Jäschkenthal nicht abgehalten werden können. Dieser Umstand und die der Gesundheit der Kinder aus dem Aufenthalt auf einem nassen Festplatze drohenden Gefahren haben den Magistrat bewogen, das zu morgen Nachmittag anberaumte Turnfest für die höheren Lehranstalten und Mittelschulen aufzuheben.

* **[Erhebungen über ländliche Gemeindeverhältnisse.]** Wie wir hören, werden jetzt im diesseitigen Regierungsbezirk amtliche Erhebungen über den räumlichen Zusammenhang resp. das nachbarliche Verhältniß der Gutsbezirke und ländlichen Ortsgemeinden sowie über die örtliche Armenpflege auf dem platten Lande angestellt. Der Zweck dieser Erhebungen ist uns nicht bekannt, doch ist vielleicht die Vermuthung nicht ungerechtfertigt, daß es sich um die Gewinnung von Material für die Vorarbeiten zu Reformen auf diesem Gebiet handelt.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 4. Sept.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,64, am Unterpegel 3,62 Meter.

* **[Die Einstellung der Rekruten]** findet in diesem Jahre bei sämmtlichen Infanterie-Truppen des I. Armee-Corps am 4. November, bei der Cavallerie und dem Train am 2. Oktober, bei der Feld- und Fuß-Artillerie in der Zeit vom 5. bis 10. November statt. Die Oekonomie-Handwerker gelangen bei sämmtlichen Truppentheilen bereits am 1. Oktober zur Einstellung.

* **[Patente.]** Hrn. L. Szobinski in Ohra ist auf eine Bedachungsplatte aus gepreßtem Stroh ein Patent ertheilt und von den Herren A. Ventzki in Graudenz auf Neuerungen an einem Normalpfluge, Dr. Merguet in Königsberg auf ein Lesespiel sind Patente angemeldet worden.

* **[Vortrag über die Bauchrednerkunst.]** Morgen Abend wird Herr Otto Meyer im Hotel du Nord einen Vortrag über die Bauchrednerkunst halten. Durch jahrelange Beobachtungen ist derselbe dazu gelangt, die Bauchrednerkunst physiologisch zu erklären und sie auf gewisse, bis dahin unbekannte Veränderungen am Gaumen und Zäpfchen zurückzuführen. Während des einen Theils seiner Vorträge wird derselbe durch einen eingeführten Kehlkopfspiegel die Veränderungen an den betreffenden Organen beobachten lassen, so daß dieser Theil seines Vortrages einen hohen wissenschaftlichen Werth hat, wie dieses auch von bedeutenden Gelehrten wie z. B. Kühne, Kußmaul, Ebstein u. a. m. anerkannt worden ist. Es wird der Besuch namentlich für Aerzte sehr interessant sein, welche wie die Mitglieder der hiesigen naturforschenden Gesellschaft ganz besonders eingeladen werden.

W. **[Turnfahrt.]** Wie alljährlich, so feierte der Turn- und Fechtverein den Sedantag durch eine Turnfahrt, diesmal vom Heumarkt über Schönfeld, Miggau, Pietzkendorf, Jäschkenthal. In Schönfeld erstiegen die Theilnehmer den mit starken, sehr alten Eichen bewachsenen „Luisenberg", auf dessen Spitze sich ein Denkmal erhebt, das die Waffengefährten in der ostpreußischen Landwehr den 1813 bei der Vertheidigung Danzigs gefallenen Offizieren, darunter Oberst Graf zu Dohna u. a. errichtet haben. Hier nahm der Ehrenvorsitzende, Hauptmann a. D. Pernin, das Wort, um anknüpfend an die Erinnerungen, welche die Stätte hervorruft, dem Tage von Sedan eine längere Festbetrachtung zu widmen. Den kernigen Worten dieses Redners ging ein turnerischer Gesang voran, ihnen folgte in feierlichster Stimmung des „Turners Schrei". Dann wurde die Turnfahrt bis Langfuhr fortgesetzt.

* **[Blutige Eifersuchtsscene.]** Zwischen dem 72jährigen Arbeiter Wilhelm K. und seiner 66jährigen Ehefrau entspann sich gestern in ihrer Wohnung in der Kumstgasse eine heftige Eifersuchtsscene, wobei K. so in Wuth gerieth, daß er mit einem dicken, mit eiserner Zwinge versehenen Stock auf die Frau einschlug und ihr mehrere stark blutende Wunden beibrachte, so daß sie ihre Zuflucht ins städtische Lazareth nehmen mußte.

* **[Schlägerei.]** Der Arbeiter Heinrich P. aus Langefuhr gerieth gestern Abend dort im angetrunkenen Zustande mit einigen Soldaten in Streit, wobei er sechs beträchtliche Hiebwunden am Kopfe erhielt. Der Verletzte wurde per Droschke nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft. — Dort wurde gestern Nachmittag auch der Bierfahrer Heinrich M. von hier aufgenommen, welcher von einem Genossen mit einem Wagenschlüssel am Kopfe vielfach verwundet war.

* **[Messer-Affären.]** Der Schiffer L. von hier, welcher bei der am Sonntag Abend am Petershagerthor stattgehabten Messerstecherei betheiligt war, erhielt hierbei einen Stich in den Rücken neben der Wirbelsäule. Gestern begab sich der Verletzte nach dem Lazareth in der Sandgrube.

Der Seefahrer Carl Richard H. aus Neufahrwasser erhielt von dem dortselbst beim Hafenbau beschäftigten Arbeiter Fritz F. am Sonnabend eine Stichwunde an der rechten Brustseite und eine an der Stirn. Der Verletzte wurde, da sein Zustand bedenklich erschien, heute per Wagen nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft.

[Polizeibericht vom 4. Septbr.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Seefahrer wegen Widerstandes, 1 Kellner wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Kellner wegen groben Unfugs. — Gefunden: 1 Reh-Keule, 1 Quittungsbuch der Schiffsstauer-Sterbe-Kasse, 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

, **Neustadt**, 3. August. **[Sedanfeier in der Irren-Anstalt.]** Die hiesige Provinzial-Irren-Anstalt verband gestern die Sedanfeier mit dem Erntefest. Schon Morgens hatten die Gebäude Flaggenschmuck angelegt; um 2 Uhr Nachmittags ordneten sich die Kranken auf dem Anstaltshofe und marschirten unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem südöstlich von der Anstalt im Walde belegenen Festplatze, welcher mit seinen Leinwandzelten, Schießbuden, seiner Kegelbahn, Karoussel und Tanzplatz ein recht volksthümliches Gepräge darbot. Auf demselben angelangt, gruppirte man sich um eine Rednertribüne, welche einer der Patienten bestieg, der eine der Bedeutung des Tages gewidmete Festrede hielt. Nach Absingung des Liedes „Heil Dir im Siegerkranz" wurde der Kaffee eingenommen, worauf dann die programmmäßigen Unterhaltungsspiele folgten, welche mit einem Schnittertanz, ausgeführt von geschmackvoll costümirten Schnittern und Schnitterinnen, begannen und die Kranken in die heiterste Stimmung versetzten. Nachdem auch das Abendessen im Freien eingenommen war, wurde zum Schluß des Festes ein Feuerwerk abgebrannt und ein lebendes Bild, die „Germania" darstellend, arrangirt.

Putzig, 3. September. In einer hier abgehaltenen **polnischen Kreis-Wählerversammlung** für den Kreis Neustadt wurden, nachdem der Abgeordnete Rittergutsbesitzer Schröder-Kobissau einen parlamentarischen Bericht erstattet hatte, als Candidaten für die bevorstehende **Landtagswahl** die Herren Schröder und Domherr Neubauer-Pelplin wieder aufgestellt. Zum Schluß wurde eine Petition an den Minister in betreff der Unterrichtssprache beim Religionsunterricht in den Volksschulen angenommen.

Elbing, 3. Sept. In der am Sonnabend stattgehabten Sitzung unseres Magistrats wurde der Antrag an die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, dem Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen das **Ehrenbürgerrecht** zu ertheilen. — Am Sonnabend erhielt unser Magistrat vom geschäftsführenden Ausschuß für die Ueberschwemmten in Berlin als letzte Rate 20 000 Mk. zugeschickt. Es ist jetzt anzunehmen, daß auch die durch die letzte Hommelüberschwemmung betroffenen ärmeren Bewohner unserer Stadt eine Unterstützung erhalten werden. (K. Z.)

— Der Regen der letzten Tage hat die Landwege in der **überschwemmt gewesenen Niederung** wieder dermaßen aufgeweicht, daß man Mühe hat, auf denselben fortzukommen. Das Anfahren der Baumaterialien ist daher sehr beschwerlich, und Neubauten werden bis zum künftigen Jahre aufgeschoben werden müssen. Auch soll nach der „Elb. Ztg." ein erheblicher Mangel an Arbeitskräften herrschen, so daß mehrfach auch die Ausbesserung der beschädigten Gebäude bisher nicht bewirkt werden konnte.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 3. Septbr. Trotz des regnerischen Wetters war der heutige Stuhmer **Vieh- und Pferdemarkt** sowohl von Verkäufern als Käufern stark besucht. Unter dem Rindvieh bemerkte man in der Mehrzahl Zuchtbullen, kernfettes Schlachtvieh und magere Milchkühe. Von den aufgetriebenen Pferden befanden sich ca. 2/3 in gutem Futterzustande, und da die Nachfrage dem Angebot gleichkam, wurde flott gehandelt.

Schwetz, 3. Sept. Am Sonnabend ist unsere neue **Eisenbahn-Verbindung mit Terespol** feierlich eröffnet worden. Tausende empfingen hier den von Terespol angekommenen Festzug, welcher als Ehrengäste auch die Herren Oberpräsident v. Ernsthausen und Oberbürgermeister v. Winter hierher brachte. Ein Festmahl beendigte hier die Eröffnungsfeier.

-p- **Dt. Krone**, 3. September. Am letzten Sonnabend wurde die neue **Eisenbahnlinie Dt. Krone-Callies** dem Betriebe übergeben. Die Feier dieser Betriebseröffnung fand in Callies statt; mit dem ersten Zuge von dort traf hier ein Comité ein, das von hier aus wieder eine große Zahl Herren nach Callies zurückbegleitete. An einem dort veranstalteten Festessen betheiligten sich auch der Regierungspräsident aus Köslin, der Dramburger Landrath, die Baubeamten, mehrere Großgrundbesitzer, städtische Behörden aus den betheiligten Kreisen u. a.

Königsberg, 3. September. Zu einer **Dr. Johann Jacobi-Stiftung** hatte eine Anzahl hiesiger Männer der Stadt die Summe von 5400 Mk. zur Disposition gestellt, deren Revenuen alle zwei Jahre als Stipendien zur weiteren **Ausbildung begabter Handwerker** und als **Prämien für Handwerkslehrlinge** Verwendung finden sollten. Magistrat und Stadtverordnete nahmen die Zuwendung an. Da dieselbe aber über 3000 Mk. beträgt, so ist zu der Annahme die allerhöchste Genehmigung erforderlich. Letztere nachzusuchen, hatte der Magistrat an maßgebender Stelle seinerzeit beantragt. Der Minister des Innern hat, wie mehrere Königsberger Blätter übereinstimmend berichten, auf diesen Antrag nunmehr dahin entschieden, daß er es **nicht für angängig erachten könne, zur Annahme dieser Zuwendung die allerhöchste Genehmigung nachzusuchen.**

Pillkallen, 3. Septbr. Beim Anmarsche des Festzuges zur Enthüllung unseres **Krieger-Denkmals** feuerten gestern drei Burschen auf dem Denkmalsplatze etwa 30 Fuß vom Publikum entfernt drei Böllerschüsse ab. Beim dritten Schusse **zersprengte die Hülse und tödtete zwei Männer.** Einem wurde die Hälfte des Kopfes abgerissen, er war auf der Stelle todt; der zweite starb in Folge Verletzung des Gehirns nach wenigen Minuten. Mehrere andere Personen sind unbedeutend verletzt worden. (Ostpr. Z.)

Tapiau, 3. Sept. Die gestern erwähnte, von uns bereits als „abenteuerlich" bezeichnete **„Mord-Entdeckungsgeschichte"** der „Tils. Volksztg." entpuppt sich heute als ein Märchen. In einer Zuschrift an die „K. H. Z." erklärt der betreffende Fleischermeister die ganze Erzählung für böswillig erfunden.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 3. Septbr. Das **königliche Opernhaus** bleibt zwei Tage geschlossen, weil in Folge des Bruches eines Wasserrohrs auf dem Boden ein Theil der Decke und die darunter befindlichen Plätze so durchnäßt sind, daß ein Benutzung dieser in allen Rängen und im Parkett gelegenen Sitze bis dahin nicht möglich ist. — Frau **Rosa Sucher** wird schon am 7. September ihre Thätigkeit am königl. Opernhause beginnen. Ihre erste Partie wird die „Isolde" sein. Zugleich mit der Künstlerin wird auch Herr Niemann als „Tristan" auftreten.

— Die ordentlichen Lehrer an der königl. Hochschule für Musik in Berlin, die Herren **Felix Schmidt** und **Johannes Schulze** sind zu „Professoren" ernannt worden. Dieselbe Auszeichnung erhielt der Musikdirector Karl Reinthaler in Bremen.

* **[Das verschwundene Erbe.]** Am 24. August erfolgte in **Breslau** im Auftrage der Staatsanwaltschaft die Verhaftung des Kaufmanns Karl Rentsch. Rentsch, der gegenwärtige Inhaber der Bergmann'schen Brennerei, hatte sich allseitig der größten Achtung zu erfreuen gehabt. Soweit die „Bresl. Ztg." bis jetzt in Erfahrung bringen konnte, steht die Haftnahme im Zusammenhang mit einer Gerichtsverhandlung, welche am 6. Dezember vorigen Jahres vor der Breslauer, unter Vorsitz des Landgerichtsdirectors Freytag tagenden Strafkammer stattgefunden hat. Der Gegenstand derselben war folgender: Für den Particulier Dr. Kästner wurde auf Antrag seiner Anverwandten, da Dr. Kästner nicht mehr zurechnungsfähig und fortwährend krank war, zum Zwecke der Verwaltung seines Vermögens ein Pfleger in der Person des Kaufmanns Rentsch bestellt. Am Tage nach seiner Verpflichtung öffnete Rentsch in Gegenwart des Krankenwärters Alois Völkel den Geldschrank. Die vorgefundenen Papiere repräsentirten ein Vermögen von ca. 120 000 Mk.; sie stimmten mit dem Verzeichniß überein. Wenige Tage nach diesem Vorgange erhielt Kaufmann Rentsch die Meldung vom Tode Dr. Kästners. Es wurde nunmehr seitens des Gerichts Justizrath Jäger mit der Verwaltung des Nachlasses betraut. Dieser bemerkte bei erneuter Prüfung der Werthpapiere, daß ein Theil derselben fehlte. Der gesammte Fehlbetrag wurde auf 24 000 Mk. festgestellt. Der Verdacht fiel auf die 71 Jahre alte bisher unbescholtene Wirthschafterin des Dr. Kästner, Amalie Schimmel, in deren Commode für 3000 Mk. preußische Consols gefunden wurden. Oberschlesische Prioritäten im Betrage von mehr als 20 000 Mk. blieben unentdeckt. Die Papiere kamen auch im Verlaufe der Untersuchung nicht wieder zum Vorschein. Es wurde die Wirthschafterin, die 36 Jahre lang im Dienst des Dr. Kästner gestanden hatte, beschuldigt, sie habe die fehlenden Werthpapiere aus dem Vermögen des Kästner kurz vor oder bald nach dessen Tode entwendet. Die Schimmel bestritt dies mit aller Entschiedenheit. Hinsichtlich der 3000 Mk. Consols behauptete sie, es sei ihr das Papier von Dr. Kästner nur als Unterpfand für verauslagtes Wirthschaftsgeld übergeben worden. Diese Auslagen hatte die Schimmel auch von Königsberg aus, wohin sie sich nach Einleitung der Untersuchung begeben hatte, bei der Erbschaftsmasse in Höhe von 2000 Mark und dann noch mit 1600 Mark liquidirt und den ersteren Betrag auch nach erfolgter Prüfung ausgezahlt erhalten. Der Gerichtshof verurtheilte am 6. Dezember v. J. die Angeklagte wegen Diebstahls mit Rücksicht auf die Höhe des gestohlenen Objects zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust. Einer ihrer Freunde, derselbe, bei dem sie in Königsberg Wohnung genommen hatte, äußerte sich schon im Hauptverhandlungstermine dahin, er vermöge an die Schuld der Angeklagten nicht zu glauben, hoffe aber, den wirklichen Dieb noch zu entdecken. Seinen eifrigen Bemühungen gelang vor etwa drei Monaten die Feststellung, daß die in jenem Prozeß als verloren bezeichneten Papiere bezw. ein großer Theil derselben in Bankgeschäften zu Dresden und Berlin verkauft worden seien. Er machte der Criminalpolizei von dem Vorgange Mittheilung, und die nunmehr eingeleiteten Recherchen führten zu der Ueberzeugung, daß aller Wahrscheinlichkeit nach nur der damalige Nachlaßpfleger, Kaufmann Karl Rentsch, der Verkäufer der Papiere gewesen ist. Durch die stattgehabten Ermittlungen wurde zunächst festgestellt, daß Rentsch in der in Rede stehenden Zeit eine Reise nach Berlin und Dresden unternommen hat und daß er unmittelbar vor derselben in Geldverlegenheit gewesen sei, gleich nach derselben aber über größere Geldmittel verfügt habe. Er soll bisher bestritten haben, daß die fehlenden Werthpapiere von ihm entwendet oder verkauft worden seien. Seitens des Gerichts soll bereits die Entlassung der Amalie Schimmel verfügt worden sein. Wird das gegen Rentsch vorliegende Belastungsmaterial für ausreichend erachtet, so würde die gegen denselben zu erhebende Anklage nicht bloß auf Untreue bezw. Diebstahl, sondern auch auf wissentlichen Meineid lauten, weil Rentsch im Strafprozeß gegen die Schimmel seine Bekundung eidlich als Zeuge abgegeben hat.

Hochwasser in Schlesien.

Noch sind die großen Verheerungen, die das letzte Hochwasser in Schlesien angerichtet hat, nicht verschmerzt und schon meldet der Draht neues Hochwasser in verschiedenen Theilen dieser vielgeplagten Provinz. Nachstehende Meldungen gingen uns heute zu:

Breslau, 3. September. Das seit voriger Woche in der ganzen Provinz eingetroffene und anhaltende starke Regenwetter hat allenthalben Hochwasser zur Folge gehabt. Die meisten Gebirgsflüsse sind bereits aus den Ufern getreten. Bei Glatz sind mehrere Orte durch die Neisse überschwemmt. Die Oder steigt rapid und hat bei Ratibor bereits den höchsten Uferpunkt erreicht. Die telegraphischen amtlichen Hochwassermeldungen werden voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages in der ganzen Provinz aufgenommen werden.

Hirschberg i. Schles., 3. September. In Folge von andauernden starken Regengüssen beginnen die Gebirgsflüsse wieder zu steigen. Die Sandvorstadt ist zum Theil überschwemmt.

Hirschberg i. Schles., 3. September, Nachm. Das Hochwasser ist in fortwährendem Wachsen. Der Bober und der Zacken sind um je einen Meter gestiegen.

Warmbrunn, 3. September, Abends 6 Uhr. Das Wasser ist im Fallen, der Stand desselben ist 1 Meter niedriger als am 3. August.

Schiffs-Nachrichten.

Danzig, 4. September. Laut telegr. Meldung aus Cuega ist das hiesige Barkschiff „Vorwärts" (Capitän E. Dreyer) gestern glücklich dort angekommen, um Holz von da nach Cardiff zu bringen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hamburg, 4. Septbr. (Privattelegramm.) Das „Hamb. Fremdenblatt" meint, die Nachricht von Boulangers Ankunft sei nur Reporterphantasie. Die „Weserzeitung" meldet dagegen, Boulanger sei Sonnabend Abend durch Bremen nach Hamburg gereist.

Wien, 4. Septbr. (Privattelegr.) Der Graf von Paris traf hier incognito ein.

London, 4. Sept. (Privattelegramm.) Der „Standard" erinnert die Regierung der Vereinigten Staaten daran, daß hinter Canada die englischen Kanonen und Panzerschiffe ständen. Er sagt: „Wir haben uns dem Ideale des Christenthums noch nicht so weit genähert, unsere Wangen dem transatlantischen Faustschlage darzubieten."

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. September.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	84,00	83,90
Sept.-Okt.	185,50	185,00	Lombarden	46,50	46,80
Nov.-Dezbr.	187,50	186,70	Franzosen	105,90	105,90
Roggen			Cred.-Actien	165,10	163,80
Sept.-Okt.	155,50	154,00	Disc.-Comm.	227,70	225,60
Nov.-Dezbr.	159,20	157,70	Deutsche Bk.	173,90	173,40
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	134,50	133,00
loco	24,90	24,90	Oestr. Noten	167,00	167,00
Rüböl			Russ. Noten	205,95	204,75
Sept.-Okt.	56,70	56,00	Warsch. kurz	205,95	204,30
April-Mai	54,60	54,00	London kurz	20,495	20,495
Spiritus			London lang	20,35	20,35
Sept.-Okt.	33,40	33,40	Russische 5% SW.-B. g. A.	68,50	68,20
April-Mai	36,10	35,70	Danz. Privatbank	—	146,00
4% Consols	107,30	107,30	D. Oelmühle	144,90	143,50
3½% westpr. Pfandbr.	101,90	101,75	do. Priorit.	133,00	133,00
do. II	101,90	101,75	Mlawka St.-P.	112,30	112,50
5% Rum.G.-R.	94,80	94,80	do. St.-A.	68,70	68,60
Ung. 4% Gldr.	84,70	84,90	Ostpr. Südb. Stamm-A.	117,10	115,75
2. Orient-Anl.	61,00	61,20	1884er Russ.	99,25	99,45

Danziger Stadtanleihe 101,75.

Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 3. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,50, per Oktbr. 13,22½, per Dezbr. 12,85, per März 12,95. Fest.

Hamburg, 3. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 81¼, per Dezbr. 60, per März 58½, per Mai 58¼. Unregelmäßig.

Havre, 3. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 102,00, per Dezbr. 77,50, per Dezember 72,00. Unregelmäßig.

Bremen, 3. Septbr. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Fester. Standard white loco 7,85 Br.

Frankfurt a. M., 3. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 263, Franzosen 209½, Lombarden 93⅞, 4% ungar. Goldrente 84,80, Gotthardbahn 134,70, Disconto-Commandit 226,80, Dresdner Bank 141,00, Mecklenburger 159,10, 3% portugiesische Anleihe 65,80, Laurahütte 130,00. Ruhig.

Wien, 3. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,20, 5% do. 98,10, do. Silberrente 82,00, 4% Goldrente 112,00, do. ungar. Goldr. 101,87½, 5% Papierrente 91,70, 1860er Loose 139,50, Anglo-Austr. 110,00, Creditact. 305,50, Franzosen 253,00, Lombard. 111,00, Galizier 211,00, Lemb.-Czern. 224,50, Pardub. 155,50, Nordwestbahn 165,50, Elbethalb. 196,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,25, Böhm. Westb. 328, Nordbahn 2475,50, Unionbank 214,75, Anglo-Aust. 110,00, Wien. Bankverein 87,50, ungar. Creditactien 306,75, deutsche Plätze 60,00, Londoner Wechsel 122,90, Pariser Wechsel 48,40, Amsterdamer Wechsel 101,55, Napoleons 9,73, Dukaten —, Marknoten 60,00, russ. Banknoten 1,22½, Silbercoupons 100, Länderbank 240,50, Tramway 231,25, Tabakactien 119,10, Buschtheraderb. 309,00, 1860er Loose 139,80.

Amsterdam, 3. Septbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 243. — Roggen loco höher, auf Termine fest, per Oktober 135—134—135—136, per März 142—143—144. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 28¼, per Herbst 28, per Mai 1889 28⅜.

Antwerpen, 3. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez. und Br., per Oktbr. 20¼ Br., per Nov.-Dezbr. 19⅝ Br., per Januar-März 19¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 3. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen steigend. Hafer unverändert. Gerste fest.

Paris, 3. Septbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen fest, per Septbr. 26,90, per Oktbr. 27,10, per Novbr.-Febr. 27,40, per Januar-April 27,75. Roggen ruhig, per Septbr. 14,75, per Jan-April 15,80. — Mehl fest, per Septbr. 59,25, per Oktbr. 59,60, per Nov.-Febr. 60,60, per Jan.-April 61,10. — Rüböl steigend, per September 67,50, per Okt. 67,50, per Novbr.-Dez. 68,00, per Jan.-April 66,25. — Spiritus matt, per Septbr. 42,00, per Okt. 41,75, per Nov.-Februar 41,25, per Jan.-April 42,25. — Wetter: Schön.

Paris, 3. Septbr. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente 86,50, 3% Rente 84,07½, 4½% Anleihe 105,55, Italien. 5% Rente 97,10, österreichische Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 85,10, 4% Russen de 1880 84,65, Franzosen 538,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 235,00, Lombard. Prioritäten 207,50, Convertirte Türken 15,17½, Türkenloose —, Credit mobilier 397,50, 4% Spanier äuß. Anl. 75¼, Banque ottomane 532,50, Credit foncier 1365,00, 4% unific. Aegypter 434,37, Suez-Actien 2213,75, Banque de Paris 893,75, Banque d'escompte 528,75, Wechsel a. London kurz 25,40, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅛, 4% privil. türk. Obligationen 422,00, Panama-Actien 252,50, 5% Panama-Obligationen 246,00, Rio Tinto 568,75, Meridionalactien 785,00.

London, 3. Septbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 25. bis zum 31. August: Englischer Weizen 645, fremder 42373, englische Gerste 1, fremde 7186, englische Malzgerste 18015, fremde —, englischer Hafer 79, fremder 53972 Qrtr. Englisches Mehl 10743, fremdes 60515 Sack, 105 Faß.

London, 3. Septbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Neuer englischer Weizen unregelmäßig, fremder ruhig, Mehl ½—1 sh. höher, Hafer 1 sh., Mais ½ sh. und Gerste 1 sh., Bohnen ½ sh., Linsen 1½ sh. höher als vergangene Woche.

London, 3. Sept. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 99⅜, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95¾, Lombarden 9⅜, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98⅜, Convert. Türken 14⅞, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 83¼, 4% Spanier 75¼, 5% privil. Aegypter 103, 4% unific. Aegypter 85¼, 3% gar. Aegypter 100½, Ottoman-Bank 11, Suez-Actien 87, Canada Pacific 58⅞, Convertirte Mexikaner 40, 6% consol. Mexikaner 94, 4½% ägyptische Tributanleihe 87, Silber —, De Beers-Actien 26¼, Platzdiscont 2¼.

Glasgow, 3. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 7 d.

Glasgow, 3. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10850 Tons gegen 8540 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. September.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	158—194 M Br.	119 bis 193 bez.
hochbunt	126—135℔	158—194 M Br.	
hellbunt	126—135℔	156—192 M Br.	
bunt	126—135℔	152—186 M Br.	
roth	126—133℔	142—186 M Br.	
ordinär	126—135℔	128—166 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 150 M, inländ. 183 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 179—179½ M bez., do. transit 147—148 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 179—179½ M bez., transit 148 M bez., per Nov.-Dezbr. transit 148 M bez., per April-Mai transit 149 M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 132—136 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 134 M, unterpoln. 92 M, transit 90 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 137 M bez., transit 94 M Br., 93 M Gd., per April-Mai inländ. 142 M Br., 141 M Gd., transit 100 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 104—110℔ 95—115 M, Futter- transit 90 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 120 M

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

Raps per Tonne von 1000 Kgr. transit 218 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53 M Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regen. Wind: W.

Weizen. Auch heute war die Tendenz sehr fest und wurden für inländischen willig 2—3 M höhere Preise bezahlt. Auch für Transitweizen sind Preise höher zu notiren, jedoch sind solche sehr unregelmäßig gewesen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 118℔ 165 M, 127/8℔ 182 M, weiß 127/28℔ 187 M, 128℔ 188 M, 132℔ 193 M, für polnischen zum Transit gutbunt 127/8℔ 153 M, glasig 126/7℔ 156 M, hellbunt 121℔ 153 M, 126/7℔ 158 M, hochbunt glasig 129/130℔ 163 M, 135℔ 166 M, für russischen zum Transit hellbunt etwas krank 124℔ 148 M, roth verdorben 120℔ 119 M, streng roth 131℔ 153 M, Ghirka 129℔ 148 M, 130℔ 150 M per To. Termine: Septbr.-Okt. inländischer 179, 179½ M bez. und Gd., transit 147 bis 148 M bez., Okt.-Novbr. inländ. 179, 179½ M bez., transit 148 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 148 M bez., April-Mai transit 149 M bez. Regulirungspreis inländ. 183 M, transit 150 M

Roggen inländischer steigend, Transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 121℔ 136 M, 119/20℔ und 124℔ 132 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 137 M bez., transit 94 M Br., 93 M Gd., April-Mai inländisch 142 M Br., 141 M Gd., transit 100 M bez. Regulirungspreis inländisch 134 M, unterpolnisch 92 M, transit 90 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 100℔ und 107/8℔ 95 M, 104℔ und 107℔ 96 M, 110℔ 104 M, hell 107℔ 115 M, Futter- 90 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 120 M per Tonne bez. — **Rübsen** ohne Handel. — **Raps** poln. zum Transit etwas schimmelig 218 M per Tonne bez. — **Spiritus** loco contingentirter 53 M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 3. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 122/3℔ u. 126/7℔ 176,50, 125℔ 169,50, 129℔ 185,75, 130/1℔ 188,25, 189,50 M bez., bunter 126℔ bes. 169,50 M bez., rother 124/5℔ 174 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 111℔ 106,25, 115℔ 115, 120, 116℔ 122,50, 117℔ 123,75, 118℔ 122,50, 125, 127,50, 120℔ 130, 121℔ 133,75, 122℔ 132,50 M bez., russischer 111℔ 76, 117/8℔ 86,50, 120℔ 90 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 102,75, 104,25, 108,50 M bez., kleine 102,75 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 108, 110, 112, 114, 116, russ. 73, 74, 75, fein 80 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 115, 118, 119 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 188,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. russ. 210, 212, 213, 216 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 168, 170, 178 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54½ M nicht contingentirt 34½ M Gd., per Septbr. contingentirt 54¼ M Br., 53¾ M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Br., 33¾ M Gd., per Oktbr. contingentirt 54½ M Br., 53¾ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Br., 33¾ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 35½ M Br., 35¼ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 36 M Br., 35½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Septbr. **Weizen** höher, loco 179—186, per September-Oktober 185,00, per April-Mai 192,00. — **Roggen** matt, loco 136—147, per Septbr.-Oktbr. 148,00, per April-Mai 155,00. — **Pommerscher Hafer** loco 125—136. — **Rüböl** behauptet, per Sept.-Oktbr. 55,00, per April-Mai 53,00. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,00, mit 70 M Consumsteuer 33,20, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 32,00 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer 32,00 — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 3. Septbr. **Weizen** loco 173—190 M, gelb märkischer 184½ M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 182¾—185 M, per Oktbr.-Novbr. 183½—185½ M, per Novbr.-Dezbr. 184½—187—186¼—186¾ M — **Roggen** loco 140—153 M, feiner inländischer 149—150 M, klammer inländ. 145—146 M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 152½—152¼—154¾—154 M, per Oktbr.-Nov. 154—156½—156 M, per Nov.-Dez. 156—155¾—158¼—157¾ M — **Hafer** loco 130—155 M, ost- und westpreußischer 140—147 M, pommerscher und uckermärk. 140—147 M, schlesischer 140—147 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 148 bis 151 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 128½—130½—130¼ M, per Oktober-Nov. 128¼—129¾ M, per Nov.-Dezbr. 128¼—129¾ M — **Gerste** loco 125—190 M — **Mais** loco 130—143 M, per Sept.-Oktober 130 M — **Kartoffelmehl** loco 20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 19,80 M — **Erbsen** loco Futterwaare 140—150 M, Kochwaare 151—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23,00—21,00 M, Nr. 00 26,00—24,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,50—21,75 M, Nr. 0 und 1 21,25 bis 20,00 M, ff. Marken 23,60 M, per Sept. 21,75—21,95 M, per Septbr.-Oktbr. 21,75—21,95 M, per Oktbr.-Novbr. 21,70—21,95—21,90 M, per Novbr.-Dezbr. 21,70—21,95—21,90 M, per April-Mai 22,50—23,00 M — **Eier** per Schock 2,60—2,75 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 56,00 M, per September 56,7 M, per Sept.-Oktober 56,1—56,0 M, per Oktbr.-Novbr. 55,3 M, per Novbr.-Dezbr. 55,0 M, per April-Mai 53,7—54 M — **Petroleum** loco 24,9 M, per Sept.-Oktober 24,7 M, per Jan.-Febr. 25,3 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,30 M, per per Sept.-Oktbr. 52,4—52,3—52,9 M, per Oktbr.-Novbr. 53,0—53,4 M, per Novbr.-Dezember 53,3—53,8 M, per April-Mai 55,2—55—55,6—55,5 M, unversteuert (70 M) loco 33,6—33,7 M, per Sept.-Okt. 33,0—33,4 M, per Okt.-Novbr. 33,5—33,9 M, per Novbr.-Dezbr. 33,9—34,4 M, per April-Mai 35,0—35,8—35,7 M

Magdeburg, 3. Sept. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem —. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,70. Geschäftslos. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,50. Fest, aber ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept 14,50 bez., per Oktbr. 13,27½ bez., 13,30 Br., per Novbr.-Dezbr. 12,97½ bez., per Januar-März 13,12½ Gd., 13,15 Br. Sehr fest.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 2. Septbr. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 20,00 bis 20,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 19,75 bis 20,25 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 16,00 bis 19,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin — M, gelber Syrup 22,00 bis 22,50 M, Capillair-Export 24,50 bis 25,00 M, Capillair-Syrup 23,00 bis 24,00 M, Kartoffelzucker-Capillair 24,00 bis 25,00 M, do. gelber 1. Qualität 22,50 bis 23,50 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 27,00 bis 28,00 M, do. Secunda 23,00 bis 25,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 32 bis 34 M, do. (großstück.) 37 bis 42 M, Hallesche und Schlesische —, Schabestärke 29—32 M, Maisstärke 33—34 M, Reisstärke (Strahlen) 42 bis 44 M, do. (Stücken) 41 bis 42 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Viehmarkt.

Berlin, 3. Sept. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2789 Rinder, 14 152 Schweine, 1740 Kälber, 18 772 Hammel (incl. 1890 Ueberständer). Das **Rinder**geschäft wickelte sich zu gehobenen Preisen belebter ab als in den letzten Wochen. Der Markt wird ziemlich geräumt. Man zahlte für 1. Qual. 52—56, für Stallmast darüber, 2. Qual. 45 bis 50 M, 3. Qual. 38—44 M, 4. Qual. 32—36 M per 100 ℔ Fleischgewicht. Der für diese Jahreszeit reichlich starke Auftrieb an inländischen **Schweinen** veranlaßte trotz des ca. 3000 Stück betragenden Exports ein flaues, schleppendes Geschäft. Die Preise wichen. Es verbleibt Ueberstand. Nur feinste Waare, die verhältnißmäßig knapp vertreten, wurde im Vorhandel auch über die Notiz bezahlt. Bakonier (780 Stück) hielten sich zwar im Preise, weil Fett begehrt ist, wurden aber auch nicht geräumt. 1. Qualität 48 M, in einzelnen Fällen darüber, 2. Qual. 45—47, 3. Qual. 40—44 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier 48—51 M mit 50 ℔ Tara pro Stück je nach Qualität. — **Kälber** waren etwas leichter verkäuflich als in letzter Zeit, 1. Qual. 42—50, 2. Qualität 31—40 Pf. per Pfund Fleischgewicht. — Das **Hammel**-Geschäft verlief ebenso flau wie in vergangener Woche. Feinste Waare, knapp und begehrt, blieb im Preise unverändert, während geringe und Mittelwaare nur theilweise zu weichenden Preisen abzusetzen war. 1. Qualität 44 bis 52, beste Lämmer bis 55, 2. Qualität 28—30 Pf. per ℔ Fleischgewicht. Für Magervieh fehlte es wiederum an Käufern, so daß großer Ueberstand verbleibt.

Wolle.

Warschau, 2. Sept. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Eines der hiesigen Commissionshäuser verkaufte dieser Tage an inländische Fabrikanten etwa 400 Pud starker, weißer Wolle zu 8 Rubel 75 Kop. Außerdem wurden ungefähr 300 Stein guter starker littauischer Gerberwolle zu 6 Rubel und ebensolcher feiner und mittelfeiner 150 Stein zu 11 Rubel 50 Kop. pro Stein verkauft. In feiner und mittlerer Wolle erfolgten auf dem hiesigen Markt keine Umsätze. Die hiesigen Kaufleute warten auf günstigere Nachrichten aus dem Innern Rußlands.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. September. Wind: NNO.

Angekommen: Delbrück (SD.), Hashagen, Leer, Güter.

Gesegelt: Bordeaux (SD.), Forsell, Königsberg, Güter.

4. September. Wind: WNW.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 3. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Grajewski, Schwetz, 50 T. Weizen, 10 T. Gerste, Goldstein, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. September. Wasserstand: 1,01 Meter. Wind: NO. Wetter: regnerisch, windstill.

Stromauf.

Von Danzig nach Thorn: Schulz, Siewert, Steinkohlen. — Voigt (Schleppdampfer „Weichsel") schleppt 2 Kähne, Ick, Wein, Wagenfett, Syrup, Kitt, Cognac, Kaffee.

Von Danzig nach Wloclawek: Laskowski, Ick, Farbehölzer.

Von Gethau nach Thorn: Prussarkiewicz, Kalischer, Brennholz.

Stromab.

Dekasminski, Schulz, Tyckoszyn, Bromberg, 3 Traften, 931 Rundkiefern, 1192 Rundtannen.

G. Haupt, Haupt, Lubanie, Thorn, 1 Kahn, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Behrenstrauch, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Thie, Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.

Kohane, Karpf, Ulanow, Thorn, 4 Traften, 2176 Rundkiefern, 1053 Mauerlatten, 523 Sleeper.

Weliczker, Rapaport, Krystonopol, Danzig, 2 Traften, 1385 Balken u. Mauerlatten, 102 Sleeper, 664 Balken u. Mauerlatten, 8939 Faßdauben, 275 runde, 272 einfache und doppelte eichene Eisenbahnschwellen.

P. Weliczker, Schnee, Sokal, Danzig, 2 Traften, 4130 Mauerlatten, 340 Sleeper, 2750 Faßdauben, 1 runde, 1 einfache eichene Eisenbahnschwelle.

Meteorologische Depesche vom 4. Septbr.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	757	SSW	4	wolkig	13	
Aberdeen	753	N	2	wolkig	13	
Christiansund	756	O	3	heiter	9	
Kopenhagen	760	SW	1	Nebel	15	
Stockholm	759	ONO	2	bedeckt	12	
Haparanda	762	WSW	2	halb bed.	11	
Petersburg	764	SO	1	Nebel	16	
Moskau	770	S	1	wolkenlos	12	
Cork, Queenstown	759	W	2	bedeckt	14	
Brest	764	W	1	wolkenlos	12	
Helder	760	SW	2	wolkig	16	
Sylt	759	WSW	3	wolkig	16	
Hamburg	762	SW	2	bedeckt	15	1)
Swinemünde	751	W	1	wolkig	16	
Neufahrwasser	759	WNW	3	Regen	11	
Memel	758	SSO	2	halb bed.	17	
Paris	763	still	—	wolkenlos	11	
Münster	762	S	2	bedeckt	14	
Karlsruhe	764	NO	1	wolkig	12	
Wiesbaden	764	still	—	heiter	11	2)
München	765	SO	3	halb bed.	9	
Chemnitz	764	S	2	wolkenlos	14	3)
Berlin	763	WNW	1	bedeckt	16	
Wien	766	still	—	wolkenlos	10	
Breslau	764	SW	2	bedeckt	12	
Ile d'Aix	763	NO	3	heiter	15	
Nizza	762	NO	3	bedeckt	18	
Triest	765	still	—	wolkenlos	20	

1) Thau. 2) Thau, Nebel. 3) Thau, Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum im Osten ist nordwärts bis nach Wisby fortgeschritten, gefolgt von einem barometrischen Maximum, welches jetzt über Oesterreich-Ungarn liegt. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Norden bei schwacher, meist südwestlicher Luftströmung, trübe und regnerisch, im Süden bei leichten umlaufenden Winden vorwiegend heiter; nur in den nordöstlichen Gebietstheilen liegt die Temperatur über der normalen. Neufahrwasser meldet 29, Lemberg 22 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
3	4	758,5	14,6	NNO, lebhaft, Regen.
4	8	758,3	10,5	NW, frisch, Regen.
	12	760,2	11,9	WSW, mäß., „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 3. September.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung und mit theilweise etwas abgeschwächten Notirungen auf speculativem Gebiet; aber die steigende Tendenz, welche auf dem Montanmarkte zum Durchbruch kam, theilte sich bald auch anderen Geschäftszweigen mit, so daß sich ziemlich allgemein eine Befestigung herausbildete. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier machte sich auch im allgemeinen größere Reservirtheit bemerkbar, doch wurden außer den erwähnten Montanwerthen auch einige andere Ultimowerthe, namentlich Bankactien, lebhafter umgesetzt. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung befestigt und mäßig belebt; Franzosen und Lombarden, sowie andere österreichische Bahnen lagen schwach und ruhig; Dux-Bodenbacher etwas lebhafter und fester, schweizerische Bahnen mehr beachtet. Inländische Eisenbahnactien waren sehr ruhig und anfangs etwas abgeschwächt. Bankactien zeigten sich recht fest. Industriepapiere im allgemeinen ruhig und behauptet, vereinzelt höher und belebt. Montanwerthe zum Theil lebhaft gehandelt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,25
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	104,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,90
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,75
Pommersche Pfandbr.	3½	102,10
do. do.	4	102,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3½	102,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,75
do. neue Pfandbr.	3½	101,75
Pomm. Rentenbriefe	4	105,40
Posensche do.	4	105,25
Preußische do.	4	105,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,90
Oesterr. Papier-Rente	5	81,40
do. do.	4⅕	67,80
do. Silber-Rente	4⅕	68,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,60
do. Papierrente	5	75,90
do. Goldrente	4	84,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,65
do. do. do. 1872	5	97,65
do. do. do. 1873	5	99,70
do. do. do. 1875	4½	93,90
do. do. do. 1877	5	101,00
do. do. do. 1880	4	83,90
do. Rente 1883	6	111,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,45
do. Rente 1884	5	91,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	61,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	61,15
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	63,00
do. do. 6. Anleihe	5	91,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,90
Italienische Rente	5	97,20
Rumänische Anleihe	6	106,00
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	95,00
Türk. Anleihe von 1880	1	14,85
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,60
do. Rente	5	82,80
do. neue Rente	5	84,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,30
2. u. 4. Em.	5	103,90
2. Em.	4½	101,80
1. do.	4	99,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,90
do. do. do.	4½	112,60
do. do. do.	4	103,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	99,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	105,10
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	103,00
Poln. landschaftl.	5	61,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	88,70
Russ. Central- do.	5	75,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,50
Oesterr. Loose 1854	4	114,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	308,10
do. Loose von 1860	5	119,25
do. do. 1864	—	292,50
Oldenburger Loose	3	138,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	169,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	226,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,90	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	108,20	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	68,60	1
do. do. St.-Pr.	112,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	115,75	—
do. St.-Pr.	120,20	5
Saal-Bahn St.-A.	46,40	⅓
do. St.-Pr	109,40	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	23,30	—
do. St.-Pr.	90,00	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	87,80	4
Gotthardbahn	134,70	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,80	4¾
Lüttich-Limburg	20,25	—
Oesterr.-Franz. St.	105,30	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	81,90	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,50	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	124,00	—
Russ. Südwestbahn	68,20	—
Schweiz. Unionb.	95,10	2½
do. Westb.	30,75	—
Südösterr. Lombard	47,10	⅖
Warschau-Wien	176,75	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	84,20
do. do. Gold-Pr.	5	104,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	75,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,10
do. Elbthalb.	5	87,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,70
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	81,75
† do. do. Gold-Pr.	5	103,50
Brest-Grajewo	5	89,60
†Charkow-Azow rtl.	5	96,60
†Kursk-Charkow	5	95,25
†Kursk-Kiew	4	88,40
†Mosko-Rjäsan	4	92,25
†Mosko-Smolensk	5	95,75
Rybinsk-Bologoye	5	85,70
†Rjäsan-Koslow	4	88,00
†Warschau-Terespol	5	96,25

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,75	5
Berliner Handelsges.	176,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	97,00	4⅜
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	114,20	5
Danziger Privatbank	146,00	9½
Darmstädter Bank	160,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	133,00	7
do. Bank	173,40	9
do. Effecten u. W.	123,80	7
do. Reichsbank	139,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	111,00	5½
Disconto-Command.	225,60	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	75,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	114,10	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	107,50	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	102,75	5
Norddeutsche Bank	170,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	163,70	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	38,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,25	5½
Preuß. Boden-Credit	119,50	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	139,70	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	99,75	4
Schlesischer Bankverein	124,50	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,10	6½
Danziger Oelmühle	143,50	12
do. Prioritäts-Act.	133,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	76,75	3
Deutsche Baugesellschaft	96,75	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	172,80	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,80	12
Berlin. Pappen-Fabrik	118,50	5
Wilhelmshütte	109,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	108,30	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	133,00	—
Stolberg, Zink	43,00	⅙
do. St.-Pr.	120,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,25
do.	2 Mon.	2½	168,65
London	8 Tg.	3	20,495
do.	3 Mon.	3	20,35
Paris	8 Tg.	2½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	167,00
do.	2 Mon.	4	166,00
Petersburg	3 Wch.	5	203,65
do.	3 Mon.	5	201,85
Warschau	8 Tg.	[illegible]	204,30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,425
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	16,18
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,485
Oesterreichische Banknoten	167,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	204,75

REGEN-MÄNTEL in den neuesten Stoffen und Facons empfehle in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen **Max Bock,** Langgasse Nr. 3.

Knaben-Paletots,

Knaben-Anzüge

für das Alter von 1—12 Jahren.

Kinder-Garderoben.

Mädchen-Paletots,

Mädchen-Kleider

für das Alter von 1—12 Jahren.

Auswahlsendungen mache ich bereitwilligst.

Max Loewenthal,

37, Langgasse 37, erste Etage.

Nur bis zum 15. September cr.

werden die noch vorhandenen

Winter-Mäntel

von der letzten Saison zur Hälfte des Kostenpreises zum

Ausverkauf

gestellt.

Max Loewenthal,

37, Langgasse 37 parterre und erste Etage.

Der Verkauf dieser Sachen findet nur in der ersten Etage, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr statt. (510

Donnerstag und Freitag bleibt das Geschäft der Feiertage halber geschlossen.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Neujahrs-Fest.

Neue Synagoge.

Mittwoch, den 5. September cr., Abendgottesdienst und Predigt 6 Uhr.
Donnerstag, den 6. September, Morgen-Gottesdienst 7 Uhr. Predigt 9 Uhr.
Donnerstag, den 6. September, Abendgottesdienst 6 Uhr.
Freitag, den 7. September cr., Morgen-Gottesdienst 7 Uhr. Predigt 9 Uhr.

Der Eintritt ist nur gegen Karten gestattet. Bei Beginn der Predigt werden die Thüren geschlossen. (6 8

Gottesdienst im Gewerbehause

beginnt:
Mittwoch den 5. Septbr., Abends 6 Uhr,
Donnerstag, den 6. Septbr., Morgens 7 u. Abds 6 Uhr,
Freitag, den 7. Septbr., Morgens 7 u. Abds. 6 Uhr,
Sonnabend, den 8. Septbr., Morgens 9 Uhr. (583

Heute Vormittag 11¼ Uhr wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Danzig, den 4. September 1888.
Gustav Voigt,
Franziska Voigt, geb. Tronke.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante, Frau

Laura Luise Staeck,

geb. Farr,
in ihrem 70. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten (600
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Leeg-Strieß, 4. Sept. 1888.

Heute früh 5 Uhr ist mein Sohn **Arthur** im 19. Lebensjahre durch den Tod von seinen Leiden erlöst. (565
Marienburg, d. 3. Septbr. 1888.
Justizrath Bank.

Bekanntmachung.

Der Provinzial-Rath der Provinz Westpreußen hat genehmigt, daß am 11. September d. J. hierselbst

ein Pferdemarkt,

in Verbindung mit dem bereits bestehenden Fettviehmarkte, abgehalten wird. (507
Neuteich, den 30. August 1888.
Der Magistrat.
Richard.

Bekanntmachung.

Das in unserer Neuen Synagoge eingeführte

Gebetbuch

ist zum Preise von 6 M auf unserem Bureau zu haben.
Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

In der Expedition der Danziger Zeitung ist zu haben:

Der gute Kamerad.

Kalender
für das Jahr 1889.
Preis: 50 Pfg.



Dampfer „**Montwy**“, Capit. Petzki ladet Dienstag bis Mittwoch Mittag in der Stadt, Nachmittag in Neufahrwasser nach **Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg** und **Montwy** via Bromberg.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna“,
Schäferei Nr. 13. (529

Danziger
Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %, welche
Mitte September cr.
stattfindet,
übernehmen wir die Versicherung. (585
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Preußische 3½ procentige Prämien-Anleihe.

Serien-Ziehung am 15. September.
Versicherungen obiger Prämien-Anleihe gegen die Amortisations-Verloosung übernehmen wir zum Berliner Prämiensatze. (585
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M. (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt. (566
Dr. Wallenberg.

Vom 1. October wohne ich
Langgasse 30, II. Et.
C. Eggert, Zahnkünstler.

Buchführungsunterricht
gründlich und billig durch
Gustav Illmann,
Milchkannengasse 32 IV.

Donnerstag den 6. und Freitag den 7. d. Mts. bleibt mein Luxus- und Galanteriewaaren-Geschäft geschlossen.
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9. (524

Feiertagshalber bleiben meine beiden Geschäfte Langgasse Nr. 19 und 77, Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. d. Mts. geschlossen. (591
A. Fürstenberg Wwe.

Feiertage halber bleibt Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. d. Mts. mein Geschäft geschlossen.
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9. (581

Ungarische
Weintrauben,
Treibhaus-Ananas
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
J. G. Amort Nachf.
Hermann Lepp.

Neue
Spanische und Ungarische
Weintrauben
empfiehlt
Rudolf Baecker,
Holzmarkt 22. (582

In ganz besonders feinen Qualitäten empfehle:
Echten und deutschen Schweizerkäse,
Tilsiter Sahnenkäse,
alten und frischen
Werderkäse,
echten reifen
Limburger,
ebenso (604
Golmer u. Romadour.
Carl Studti,
Hl. Geistg. 47, Ecke der Kuhgasse.

Hochfeine
Tafelbirnen,
aromatisch u. sehr saftig,
ungarische
Weintrauben
empfing und empfiehlt
Aloys Kirchner.

Neuen
Magd. Sauerkohl,
neue
Dillgurken
empfiehlt (588
Aloys Kirchner.

Täglich frische ungar. Weintrauben,
Pfund 50 Pf., ungar. Zwetschen, ital. Pfirsiche, beurée blanc, auch andere schöne Birnen, Aepfel, Pflaumen, Reineclauden zum Einmachen, Tomaten empfiehlt
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse. (570

Bergmann's Original-Theerschwefelseife von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 ₰ bei **Albert Neumann.**

Massenartikel
auf Formmaschinen hergestellt liefert billigst die
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
C. G. Springer,
Danzig.
Weidengasse No. 41. (101

Luther-Festspiel

von Dr. Hans Herrig,
von Dilettanten im Stadt-Theater zu Danzig,
zum Besten der Armen und Kranken
in der St. Barbara-Gemeinde,
aufgeführt.

Bei halben Preisen.

Martin Luther, Herr Hofschauspieler **Gelling** aus Schwerin.
Regie des Festspiels: Herr **Josef Kraft.**

Die Leitung des musikalischen Theils hat Herr **v. Kisielnicki** gütigst übernommen.

Zum vorletzten Male:	Donnerstag, den 6. September, Anfang 7½ Uhr,	Zum vorletzten Male.
Zum letzten Male:	Freitag, den 7. September, Anfang 7½ Uhr.	Zum letzten Male.

Die Kasse ist geöffnet von 10—1 Uhr Vormittags, von 3—4 Uhr Nachmittags im Theatergebäude.

Vorbestellungen auf feste Plätze werden stets Tags vorher von 10—1 Uhr und von 3—4 Uhr entgegen genommen, jedoch werden die Billets nur bis 1 Uhr am Tage der betreffenden Vorstellung reservirt.

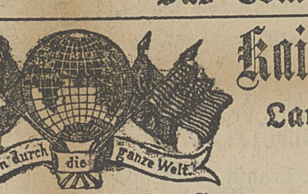
Halbe Preise:

1. Rang	1,50 M	Balkon	0,75 M
Parquet	1,25 M	2. Rang, Vorderreihen	0,70 M
Unnumerirt. Parquet	0,75 M	2. Rang, Hinterreihen	0,60 M
Sitzparterre	0,75 M	Stehparterre	0,55 M

Amphitheater . . . . 0,35 M
Gallerie . . . . 0,25 M

Programme für das Festspiel sind an der Theaterkasse und bei den Billeteuren zu erhalten.
Bei Beginn des Festspiels werden die Thüren geschlossen.

Das Comité.



Kaiser-Panorama

Langenmarkt 9|10, 1. Etage.

Erste Woche: **Savoyen mit Montblanc.** (474
Entree: 30 Pf., Kinder 20 Pf., 8 Reisen 1,50 M resp. 1 M.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motore

für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,

Zwillings-Motore

6279) für electrische Beleuchtung.
Hodam & Ressler, Danzig, Grüne Thorbrücke.

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.

Total-Ausverkauf.

Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (6431
M. H. Rosenstein.

Grundstücks-Verkauf.

Dienstag, den 11. September a. c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage in meinem Bureau, Breitgasse Nr. 4:

das herrschaftl. Grundstück Hundegasse 124,

in welchem seit einer Reihe von Jahren ein feines Restaurant betrieben, gut verzinsl., in öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verkaufen.

Jeder Käufer hat im Auctions-Termine eine Bietungs-Caution von M 1000 baar oder in Staatspapieren zu deponiren. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Die näheren Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, werden aber auch im Auctionstermine bekannt gemacht.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichtstaxator und Auctionator,
560) Bureau: Breitgasse 4.

Herrschaftliche Auction

Langgasse Nr. 10, I.

am 5. September 1888, Vormittags 10 Uhr,
mit feinen Möbeln etc. wozu einlade. (364
H. Zenke,
vereidigter Gerichtstaxator und Auctionator.

Photogr.-Rahmen
bei **Jacob H. Loewinsohn,** 9, Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
6434) 9, Wollwebergasse 9.

Damenfilzhüte wäscht, färbt u. modernisirt (schon jetzt) **August Hoffmann,** Strohhutfabrik, Hl. Geistgasse 26.
Neue Hüte empfiehlt in großer Auswahl D. O.

---

1 antiker Schrank
u. 1 Tisch sind billig zu verkaufen
498) **Hintergasse 16.**

Durch guten Schnitt und saubere Arbeit

zeichnen sich die von mir gelieferten Garderoben aus; dabei stelle ich äußerst billige Preise bei streng reeller Bedienung.

Mein Tuchlager enthält eine überraschend große Auswahl moderner und dauerhafter Stoffe einfachen wie hochfeinsten Genres.

A. Willdorff,
Herren-Modes,
Langgasse Nr. 44, 1. Etage.

Ein gutes Pianino wird zu kaufen gesucht. Adressen unter L. P. postl. Oliva. (609

Eine in geeigneter Lage sich befindende Lokalität zum besseren

Material-Geschäft

mit Repositorium etc. eingerichtet, bin ich beauftragt, an einen recht gediegenen Materialisten sehr günstig zu verpachten.
E. Schulz, Fleischergasse Nr. 5.

In nächster Nähe Danzigs wird ein Terrain mit lehmreichem Boden zur Anlage einer Ziegelbrennerei zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 558 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pianinos, hochelegant, billigst zu verkaufen Heumarkt 9, parterre.

Zu einem Unterrichtszirkel für Mädchen von ca. 6 Jahren, welche von einer erfahrenen und bewährten Lehrerin für die 6. Kl. der Victoriaschule vorbereitet werden sollen, werden zum ersten October noch 2 Theilnehmer gewünscht. Gef. Meldungen unter Nr. 571 in der Exped. d. Ztg. möglichst bald erbeten.

Für das Comtoir einer hiesigen Fabrik wird ein jüngerer

Commis gesucht,

welcher mit der Buchführung und den vorkommenden Comtoir-Arbeiten vertraut ist und eine gute Handschrift schreibt. Gehalt 75 M pro Monat. Meldungen mit speciellen Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit etc. unter Nr. 605 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling
sucht
Emil Hempf,
Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlung, (589
119, Hundegasse 119.

Am 1. October kann
ein Lehrling
in unserm Colonialwaaren-Engros-Geschäft eintreten.
Gebrüder Engel,
590) Danzig.

Tücht. Verkäufer
für Herren-Confection per bald gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 575 an die Expedition dieser Zeitung.

Mamsells f. Schank, Material, Bäckerei, Conditorei, Büffet, Dienstmädchen, Hausdiener empf. d. Stellen-Vermittelungs-Comtoir von **Enlert,** Heil. Geistgasse 35.

Kindergärtnerinnen I., II., u. III. Cl. mit g. Empf., tücht. Ladenmädchen f. jede Branche, Büffetmädchen, sowie Köchinnen und Stubenmädchen mit guten Zeugn. empf. d. Bureau Hl. Geistgasse 27.

Ein verheiratheter, solider,
befähigter Mann,
18 Jahre Grundbesitzer, sucht Stellung in seiner oder anderer Branche. Auch cautionspflichtige Stellung nimmt an (577
R. Schultz,
Beek bei Berent.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht, wenn auch gegen geringes Gehalt, in einem Papiergeschäft oder Fabrik Stellung.
Offerten unter Nr. 597 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame sucht unter bescheid. Anspr. in einem feinen Geschäft Stellung als **Kassirerin.** Buchführ. sow. poln. Spr. kundig. Vorzügl. Empfehl. Näheres durch **L. Naumann,** Poggenpfuhl 9.

Villa Pretzell,
Jäschkenthalerweg 19,
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, mit Eintritt in den Garten, für Sommer und Winter per October zu vermiethen. (587
Näheres Jopengasse 23, I.

Großer Laden u. Unterräume Matzkauschegasse z. vermiethen. Näheres Matzkauschegasse 10, 2 Tr. bei **Braun.** (601

An der neuen Mottlau Nr. 6, vis à vis **Mattenbuden,** ist eine fein decorirte

Wohnung

mit schöner Aussicht, besteh. aus 2 Stuben, gr. Alkoven, Küche, Boden, Keller pp. vom 1. Octbr. dss. Js. für den Preis von 450 Mark jährlich an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres parterre bei **Bockenheuser.** (9017

Die Saaletage
Breitgasse 89, II,
(Saal, 2 große Zimmer, 2 gr. Entrees, Küche, Keller, Boden) ist für 600 Mark zu vermiethen. Näheres das. 1 Tr. von 1—4 Uhr.

Fleischergasse 85|86
sind 2 Wohnungen in I. und III. Etage von 4 bezw. 5 heizbaren Zimmern, Entrée, Küche, Mädchenkammer und sonstigem Zubehör zum 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst. (405

Ortsverein
der Kaufleute, Danzig,
Mittwoch, den 5. dss. Mts.,
Sitzung
im deutschen Hause. (557
Der Vorstand.

Loge Einigkeit
Des ungünstigen Wetter wegen fällt das Schwesternfest aus. (599

Nur noch kurze Zeit.
Holzmarkt. Danzig.

Eden-Theater,

größtes phant.-mystr. Etablissement.
Mittwoch, Abends 7½ Uhr
Erste große Gala-Vorstellung
mit Aufführung von Dir. Schenk's weltberühmten Geister- und Gespenster-Erscheinungen.

Eine Schreckensnacht in den unterirdischen Grabgewölbe von Rom.

Große phant. Geister-Pantomime mit Anwendung electr. Lichts und Feuer-Effecten, arrang. von Dir. Schenk. Decorationen von Müller Großkopf in Brüssel.

Vorher Aufführung von Sehenswürdigkeiten i. denkbar mannigfaltiger Abwechslung.

Zum Schluß:
500 000 Teufel
und
der Sturz in den Höllenrachen.

Billets sind tagesüber im Theaterbureau zu haben.

NB. In Folge großer Umänderung der Bühnenräumlichkeiten für die Geister-Erscheinungen fällt die zu Mittwoch Nachmittag angekündigte Familien-Vorstellung fort, u. findet dieselbe Morgen, Donnerstag Nachmittag 4 Uhr statt.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 5. Septbr. cr.
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Neues Personal.
Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Hermann Meyer.

Hierbei für Danzig eine Beilage des Herrn **Oscar Voigt,** Langenmarkt 13, Empfehlung der Medizinal-Tokayer Weine von **Ern. Stein.** (567

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.